

einige Zeit nach Hongkong umzuziehen, um dir persönlich bei der Suche nach einer passenden Ehefrau behilflich zu sein.« Damian schwebte mittlerweile in Lebensgefahr. Lucas Puls war dort, wo er sonst höchstens durch exquisiten Sex hingelange, und nun pochte *seine* Halsschlagader heftig. »Du hast sie wohl nicht mehr alle, Damian.« Lucas ballte die Fäuste.

»Das sagtest du bereits. Gut, ich werde dir die Unterlagen zu *Every Life Matters* zukommen lassen und in zwei Wochen geht's dann los.« Damian räkelte sich genüsslich, was Lucas nur noch rasender machte.

»Kommt nicht in Frage! Was soll der Bullshit?« Und wenn es die halbe Belegschaft hörte, es war ihm egal.

»Wir sprechen uns noch, Bruderherz. Überleg dir gut, ob du wirklich riskieren

möchtest, dass ich Charlotte mit hineinziehe.«

»Hau ab, du Arschloch, raus aus meinem Büro!«

»Nichts lieber als das. Jetzt frage ich mich doch, wer hier die schlechte Laune hat.« Damian stellte die halbvolle Kaffeetasse auf einem kleinen Glastisch ab und stand auf. Er klopfte Lucas lachend auf die Schulter, doch dieser schlug Damians Hand weg. Lucas hörte das Blut in seinen Ohren rauschen und war nah dran, seinem Bruder an die Gurgel zu springen. Damian schien die Anzeichen richtig zu deuten und trat den Rückzug an. Aber nicht ohne eine letzte spöttische Bemerkung: »Na, na, da ist aber jemand ... aufgebracht. Bis später dann, Lucas.«

Lucas konnte nichts mehr erwidern, denn Damian war in Windeseile aus seinem Büro

verschwunden. Er nahm Damians Tasse und knallte sie mit voller Kraft gegen die Tür. Das Porzellan zerbarst in tausend Stücke und Kaffee spritzte durchs ganze Büro. Den Teufel würde er tun! Auf keinen Fall würde er sich in ein Wohltätigkeitsweichei verwandeln! Wenn er nur daran dachte – alte Frauen mit Falten und Handtaschenhunden! Er schüttelte sich angewidert und stürmte aus dem Büro. Er musste sich irgendwo abreagieren, sonst würde noch mehr zu Bruch gehen.

DAMIAN LIEF SCHNURSTRACKS zu Jans Büro und berichtete ihm von Lucas' Reaktion auf die Wohltätigkeitspläne.

»Wenn mich nicht alles täuscht, habe ich einen Kaffeebecher an die Tür fliegen hören.

Lucas scheint von der Sache noch nicht ganz überzeugt zu sein«, schloss Damian seine Erzählung. Jan lachte in sich hinein. »Es wäre zu schön, wenn der Plan aufgehen würde! Lucas in den Fängen einer Frau, ihrer Gnade ausgeliefert – Welch ein Fest!«

Damian war sich sicher, dass das der perfekte Denkkettel für seinen draufgängerischen Bruder werden würde. Er kannte Danielle zwar nicht besonders gut, aber nach allem, was Julia ihm von ihr erzählt hatte, würde sie Lucas Paroli bieten und ihn Vollzeit für ihre Aktionen einspannen. Das würde ihm eine Lehre sein.

»Wir sollten versteckte Kameras organisieren!«, lachte Jan schenkelklopfend.

»Ich würde einiges darum geben, Lucas dabei zuzusehen, wie er versucht, mit Julias

Freundin Geld für kranke Kinder aufzutreiben. Und Julia hat durchblicken lassen, dass Danielle, sagen wir mal, *anstrengend* sein kann.«

»Eine komplizierte Luxusschnitte also?«

»So hat sie es nicht gesagt, aber ich denke, das trifft es. Sie ist Vegetarierin, vehemente Tierschützerin, äußerst modebewusst und sucht nach der einen wahren Liebe. Keine Frau für eine Nacht. Das Ganze gepaart mit einem Hauch Zickigkeit.« Damian lachte sich ins Fäustchen.

»Eine Horrorvorstellung für jeden Steakliebhaber und Schürzenjäger!« Jan legte sich die Hände um den Hals und spielte den Erwürgten.

»Genau.« Damians Daumen zeigten nach oben.